

Wo ist die Selbstverantwortung?

BILDUNG Eltmanner Mittelschüler setzten sich mit dem Thema Rechtsextremismus auseinander. Der Theaterpädagoge Dirk Bayer suchte mit ihnen nach den Wurzeln von Vorurteilen und ermunterte sie, kritisch scheinbar Normales zu hinterfragen.

VON UNSEREM MITARBEITER
GÜNTHER GEILING

Eltmann – In ungeschminkter Art und Weise begegneten die Schüler der achten und neunten Klassen der Mittelschule Eltmann dieser Tage den Themen „Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit“. Mit Hilfe des interaktiven Theaterstücks „Raus“ wurden sie mit der Problematik konfrontiert und darüber informiert, wie sie Alternativen für sich finden und wie sie rechtsextremer Polemik entgegenzutreten können.

Dazu hatte die Mittelschule den Theaterpädagogen Dirk Bayer engagiert, der sich seit vielen Jahren mit dem Thema „Gewalt und Rechtsradikalismus“ auseinandersetzt und in Schulklassen geht.

Parolen

Dramatischer hätte der Einstieg in die Thematik und das Stück „Raus“ nicht geschehen können als mit einer Hitler-Rede nach dem alten Deutschlandlied. Dazu wurden die Schüler mit Texten konfrontiert wie: „Wir ham die Schnauze voll. Ihr liegt uns auf der Tasche, das ist eure Mache.“ Oder: „Irgendwann kriegen wir auch dich“, „Sonderzug nach Mekka, da musst du hin, raus aus Berlin!“ Die Dramatik steigerte sich noch, als der Theaterpädagoge uniformiert in die Rolle Hitlers schlüpfte und dessen Parolen von sich gab.

Die Schüler wirkten konsterniert. Dirk Bayer fragte gleich nach ihrer aktuellen Gefühlswelt oder nach der Bedeutung der Texte und dem Hintergrundwissen der Schüler über die Person Hitlers. „Er war Österreicher, war klein, wollte Künstler werden. Dann war er politischer Führer der NSDAP und wollte eine reines Deutschland, frei von Juden und Ausländern“, lauteten einige Antworten.



Pädagoge Dirk Bayer inmitten der Schüler: Der Experte konfrontierte die jungen Leute mit dem Thema Rechtsradikalismus.

Foto: gg

Diese Worte wurden in den Zusammenhang mit der Inflation und der damaligen Weltwirtschaftskrise gestellt, „wo sich viele scheiße fühlten“, unzufrieden waren, Angst hatten und nicht wussten, was die Zukunft bringt. „Eigentlich haben sich alle als Opfer gefühlt, und wenn es Opfer gibt, muss es auch Täter geben“, sagte Dirk Bayer. Schon fielen die Stichwörter „Juden“ und „böse Amis“.

Täter-Opfer-Spiel

Dirk Bayer lenkte seine interaktiven Mitspieler zum Täter-Opfer-Spiel und fragte: „Geht der Rechtsradikalismus nicht schon los, wenn ich andere zum Schuldigen mache? Wir neigen doch

auch dazu, unsere Verantwortung abzugeben, und suchen Schuldige. Die Neonazis sagen auch, wir sind die Unschuldigen, die Schuldigen sind andere.“

Die entscheidende Frage sei an dieser Stelle, erläuterte der Pädagoge, wie man dem begegnen kann. Dirk Bayer sprach das tägliche Fernsehprogramm an, die Batman-Filme, Sendungen wie Germanys next topmodel oder die Witze eines Mario Barth über Blondinen und Frauen, in denen es andauernd um Täter-Opfer-Spiele gehe. „Das ziehen wir uns jeden Tag rein und erfahren damit einen dauernden Input in unser Gehirn. Wenn ich so aufgewachsen bin, prägt das unser Gehirn“.

Wie stehe es dann mit der Selbstverantwortung?, fragte er. „Wie selbstverantwortlich will ich sein und wie viel will ich anderen überlassen?“

Betroffen und aufgewühlt

Im Laufe des Spielprozesses fanden die Schüler heraus, weshalb Jugendliche sich von extremen Gruppierungen angezogen fühlen. Dirk Bayers rat: Jugendliche sollten versuchen, die angebotene Realität zu verändern, Positionen zu hinterfragen, sich anderer Wahrnehmungen bewusst zu werden und positive Lösungen zu finden.

Die eingespielte Nationalhymne setzte den Schlusspunkt. Die Schüler fühlten sich teilwei-

se betroffen und aufgewühlt. Die Schulsozialarbeiterin Monika Fuchs und Thorsten Ullrich sowie die Klassenlehrer versprachen, das Thema im Unterricht nachzuarbeiten. Dirk Bayer bot den Jugendlichen sogar an, Fragen auch an seine Adresse zu stellen.

Thorsten Ullrich dankte dem Jugendamt und dem Elternbeirat für die Bereitschaft, ein solches Thema im Unterricht aufzugreifen und einen finanziellen Beitrag zu leisten. Rektor Bruno Wittig stellte das Engagement der Jugendsozialarbeiter an der Mittelschule in Eltmann heraus, die auch Konfliktthemen in den Mittelpunkt des Unterrichtsalltags stellen und aufarbeiten.

Nachrichten

Eltmann würdigt die besten Sportler

Eltmann – Am Dienstag, 27. November, findet um 19 Uhr die Sportlerehrung der Stadt Eltmann im Klenzesaal der Stadthalle statt. Darauf weist das Ritz hin (Regionales Informations- und Touristikzentrum). Die Organisatoren bitten die Vereinsvorsitzenden, die zu ehrenden Sportler bis zum 15. November (Donnerstag) zu melden. Das Ritz in Eltmann nimmt die Meldungen entgegen (unter Fax 09522/89975 oder unter der E-Mail-Adresse: info@ritz-eltmann.de). ft

„House of Music“ mit dem Bläserorchester

Sand – Zum vierten Mal öffnet das Bläserorchester Sand das „House of Music“. Die Termine sind Samstag, 1. Dezember, und Sonntag, 2. Dezember, mit dem Thema „Heroes“, teilte der Musikverein mit. Nachdem beide Veranstaltungen im vergangenen Jahr ausverkauft waren, werden auch heuer zwei Abende abgehalten. Der Kartenvorverkauf beginnt jetzt am 6. Oktober in der Kartenvorverkaufsstelle im Sander Ortszentrum in der Nähe der Kreuzung in der Zeiler Straße 3 (zwischen den Filialen der Bäckerei Schlereth und der Metzgerei Hornung vor dem ehemaligen Schlecker-Markt). Jeweils samstags (vom 6. Oktober bis einschließlich 24. November) von 9 bis 12 Uhr können Platzkarten erworben werden. ab

Mittelstandsunion wählt und diskutiert

Haßfurt – Die Mittelstandsunion der CSU im Kreis Haßberge, in der sich kleine und mittelständische Unternehmen sowie Freiberufler und Selbstständige organisieren, lädt ihre Mitglieder für Dienstag, 9. Oktober, zur Jahresversammlung ins Mehrgenerationenhaus Haßfurt ein. Nach einem Arbeitsbericht des Kreisvorsitzenden Wolf Dieter Schlapka und dem Bericht des Schatzmeisters